

Davids-Spiel

von Annemarie Hünig

PERSONEN

Die Stimme des Herrn

Samuel

Isai

Seine Söhne:

Eliab

Abinadab

Schima

vierter, fünfter,

sechster, siebenter Sohn

David

Isais Weib

Saul

Goliath

Diener

Bote

Soldaten

Mädchen und Frauen

Vorspiel

Vor dem geschlossenen Vorhang ist rechts eine Art Liegestätte zu sehen. Samuel legt sich nieder. Er kann auch halb sitzen, halb liegen.

- Stimme des Herrn *Sprecher hinter dem Vorhang*
Auf, Samuel, mein treuer Knecht, erwache!
- Samuel *erwachend*
O Herr, ich bin bereit, Dein Wort zu hören!
- Stimme des Herrn Das Salbhorn und den Ölkrug nimm mit dir
und mach dich auf den Weg nach Bethlehem,
den neuen König meines Volks zu salben!
- Samuel O Herr, hat nicht Dein Volk schon einen König?
Hab' ich auf Deine Weisung doch vor Jahren
mit eig'ner Hand den Saul dazu gesalbt?
- Stimme des Herrn Du sprichst die Wahrheit: Noch trägt Saul die Krone,
doch ist er abgeirrt vom rechten Wege
und mein Gebot hat mehrmals er missachtet.
Drum soll zur rechten Zeit ein neuer König
bereit sein, die Geschicke meines Volkes
nach meinem Willen segensreich zu führen.
- Samuel O Herr, wer ist's, dem solchen Weg bereiten
soll meine Salbung mit dem heil'gen Öle?
- Stimme des Herrn Den Namen schon zur rechten Zeit verkünden
wird dir mein Spruch. Du mach dich auf und gehe
nach Bethlehem zum Haus des Isai.
Ruf alle auf, zum Opfer dir zu folgen
und frage Isai nach seinen Söhnen.
Von ihnen hab ich einen auserkoren,
doch wer es ist, sollst du erst dann erfahren.
- Samuel O Herr, Dein Diener eilt, die Weisung zu befolgen. *ab*

Erstes Bild

Auf der Bühne ist mit Stöcken und Reben ein Weinberg angedeutet, im Hintergrund ein Baum, davor unterschiedlich hohe Sitzmöglichkeiten. – Isai ist mit sieben seiner Söhne bei der Arbeit im Weinberg. Alle Söhne haben Hacken in den Händen und bearbeiten den Boden. Isai hält Baststreifen und bindet die Reben an die Stöcke.

Abinadab Schon viele Stunden seit der Morgenfrühe
sind wir im Weinberg hier bei harter Arbeit.

Eliab Die Sonne brennt, der Schweiß rinnt von der Stirne
und von dem vielen Hacken schmerzt der Rücken.

Schima Sag, Vater, ist's nicht Zeit für eine Pause,
dass wir im Schatten etwas uns verschnaufen?

Isai Noch diesen einen Weinstock lasst mich binden,
dann lassen wir zu kurzer Ruh uns nieder.

7. Sohn Ich wüsste gern, warum wir uns so plagen.
Ist denn der Wein die viele Mühe wert?

Isai legt den Bast beiseite, die Söhne legen ihre Hacken ab. Alle setzen sich unter den Baum. Isai zieht eine Lederflasche aus dem Gürtel und reicht sie dem Frager.

Isai Da, koste selbst, doch nimm 'nen einz'gen Schluck nur,
denn Kinder sollen davon noch nicht trinken.
Doch labt der Wein uns Männern Herz und Sinn.
Urvater Noah hat in seiner Arche
das köstliche Gewächs des Weinstocks mitgebracht
und nach der Sintflut wieder eingepflanzt.

4. Sohn Ja, Vater, du hast selber uns erzählt,
wie sich der Teufel hat dazugeschlichen,
als Noah auf dem Berge Ararat
den ersten Weinstock in die Erde setzte
und listig nach der selt'nen Pflanze fragte.

5. Sohn Die Antwort war: „Süß sind des Weinstocks Beeren,
ihr starker Saft erfreut des Menschen Herz.“

grüß' ehrerbietig ihn und frage an,
ob er im Bösen oder Guten kommt.

Abinadab geht die Stufen der Bühne hinunter. An der Tür trifft er auf den eintretenden Samuel. Er verneigt sich tief.

Abinadab O sei begrüßt, du heiliger Prophet!
 Mein Vater Isai, er lässt dich fragen,
 ob du als Strafender vom Herrn gesandt
 bist, oder seinen Segen zu verkünden?

Samuel Ihr könnt beruhigt sein, ich komm' im Frieden.
 Ein Opfer will ich mit euch allen feiern.
 Drum führe mich sogleich zu deinem Vater,
 damit wir den Altar gemeinsam richten.

Sie gehen hinauf zur Bühne. Isai und alle Söhne verneigen sich tief.

Alle Gegrüßet seist du, edler Samuel!

Abinadab *hinter vorgehaltener Hand*
 Seid alle unbesorgt, er kommt im Guten!

Samuel Ich grüß dich, Isai mit allen deinen Söhnen.
 Ein Opferfest zu feiern komm ich her.
 Doch eh wir den Altar dafür erbauen,
 will ich nach Gottes Weisung deine Söhne
 mit meinem Segen für das Opfer weihen.
 Lass sie in eine Reihe vor mich treten,
 dass jedem Einzelnen ins Aug' ich schaue.

Isai Kommt meine Söhne! Eliab als erster,
 du, Abinadab dann, daneben Schima,
 und dann die anderen, nach ihrem Alter.

Die Söhne stellen sich in eine Reihe. Samuel tritt zuerst auf Eliab zu.

Samuel *für sich*
 O Herr, ich bin ganz sicher, dieser hier,
 mit seiner stattlichen Gestalt, er ist es,
 den du als neuen König ausersehn.

Stimme des Herrn Nein, Samuel, du irrst; nicht dieser ist's!
Nicht die Gestalt und nicht das Aussehn ist's,
worauf Gott sieht. Er schaut aufs Herz.

*Samuel segnet Eliab durch Handauflegung und geht weiter zu
Abinadab, lauscht vergeblich, segnet ihn, geht weiter, bleibt bei jedem
lauschend stehen, legt jedem Einzelnen die Hand auf. Nachdem er den
letzten gesegnet hat, wendet er sich an Isai.*

Samuel Sind dieses alle deine Söhne, Isai?

Isai Der Jüngste fehlt noch, er ist auf der Weide
und hütet unsre Schafe.

Samuel Lass ihn holen!
Ich möchte alle deine Söhne segnen.

Isai Geh, Schima, hole David schnell herbei!
Beim Opfer soll der jüngste Sohn nicht fehlen.

Schima geht ab, Vorhang zu.

*Links vor dem geschlossenen Vorhang angedeutet ein großer Stein oder Baumstumpf, auf den
sich David setzen kann. David kommt durch den Vorhang, in der Hand hält er eine Harfe.*

David Den ganzen Tag bin ich umhergezogen
und habe meine Schafe wohl gehütet.
Jetzt liegen müde sie im weichen Grase,
und ich kann auch ein wenig ruhn und endlich
auf meiner Harfe wieder einmal spielen.

Er spielt und singt
Der Herr ist mein Hirte.
Es wird mir nichts mangeln.
Er weidet mich
auf einer grünen Aue.
Er führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen. (*Psalm 23*)

Schima *kommt dazu*
Schnell, David, komm! der Vater lässt dich rufen!
Ein Gast ist da, der Seher Samuel.
Er will mit uns dem Herrn ein Opfer bringen.
Uns Brüder hat er alle schon gesegnet
und will auch dich, den Jüngsten, nicht vermissen!

David Dem Herrn ein Opfer bringen? O wie gern
folg' ich dem Ruf und eil' mit dir zum Vater.

Beide ab.

Vorhang auf. Inzwischen ist ein Altar aufgebaut worden. Auf ihm sind Ölkrug und Salbgefäß zu sehen. David und Schima treten auf.

Isai Sieh, edler Samuel, dies ist mein Jüngster.
Komm, David, her und grüße unsren Gast!

David verneigt sich tief.

Samuel Du bist der Jüngste und bist schon ein Hirte?

David O ja, Herr, gern hüt' ich die Schafe.
Sie kennen mich, und alle folgen mir.

Samuel legt David feierlich die Hände auf.

Stimme des Herrn Auf, salbe diesen, Samuel, er ist es,
den ich zum König meines Volks erwähle!

Samuel Des Herren Stimme habe ich vernommen!
Beugt euer Haupt, denn heilig ist die Stunde.
Den künft'gen König Israels zu salben,
hat mich des Herrn Gebot zu euch geschickt.

zu David

Du bist es, den der Herr hat auserwählt,
nach Saul als König dieses Land zu führen.

füllt Öl aus dem Krug in das Salbhorn.

Dies heilige Öl, das jetzt dein Haupt benetzt,
zur künft'gen Königswürde soll es dich erheben.

Er salbt David aus dem Salbhorn.

zu Isai und seinen Söhnen

Wir alle wollen feierlich geloben,
Was hier geschah, mit Schweigen zu besiegeln,
damit zur Unzeit Saul Verdacht nicht schöpft
und dem Gesalbten nach dem Leben trachtet.

Alle

Wir werden als Geheimnis treu bewahren,
was heut der Herr durch dich geschehen ließ.

Zweites Bild

In Sauls Palast. Thron, davor ein Hocker. Saul sitzt auf dem Thron, den Kopf in die Hand gestützt.

Saul

Seit mir der Herr durch Samuel verkündet,
dass er sein Gnadenlicht von mir genommen,
ist schwer mein Herz und trüb mein Sinn geworden,
denn ich alleine trag' die Schuld daran.
Hätt' ich an sein Gebot mich doch gehalten,
er hätte seine Gunst mir nicht entzogen!
Ach, könnt' ich nur wie früher fröhlich lachen,
als mich noch nicht die schwere Krone drückte!
Kann niemand mich von meiner Schwermut heilen?

Diener

mit David, verbeugt sich
Mein König! Endlich hab den Jüngling ich gefunden.
Er ist ein Sohn des Bethlemiters Isai,
Sein Harfenspiel ist weit und breit bekannt
und wird gewiss dir Herz und Sinn erheitern.

Saul
Tritt näher nur, mein Sohn, und setz' dich nieder
und lass' dein Instrument vor mir erklingen!
Erquickung hoff ich von den sanften Tönen
und deiner Stimme Singen zu empfangen.

David
Gegrübet seist du, edler König Saul!
Mit Freuden folgt' ich deinem Ruf und hoffe,
dass dich mein schlichtes Harfenspiel erfreut.
Meist hören mir nur meine Schafe zu.
Für dich zu spielen, ist mir höchste Ehre.

Er spielt auf der Harfe und singt dazu:
Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,
dass er mir hilft in meiner großen Not. (*Psalm 42*)

Bote
Heil sei dir, König Saul und unserm Lande,
doch Untergang dem bösen Feind bereitet,
der heut aufs Neue unser Volk bedroht!

Saul
Was bringst du da für eine Schreckenskunde?
Sind's die Philister wieder, die schon oft
den Frieden brachen und ins Land einfielen?

Bote
So ist's! Ihr Heer naht sich bereits der Stadt,
und sammelst du nicht alle deine Kämpfer,
dem Feind zu wehren, sind wir bald verloren!

Saul
springt auf
So ist des Krieges Fackel neu entzündet!

zu David
Jetzt ist nicht Zeit zu frommem Harfenspiel.
Lauf schnell nach Bethlehem in deine Stadt
und rufe deine Brüder zu den Waffen!
Sag, der Philister Heer ist eingefallen,
und schnelle Hilfe nur kann uns noch retten.

David
Ich eile, hoher Herr, zu meinen Brüdern.

Ach, dürfte ich doch auch schon Waffen tragen,
wie gerne zog ich mit euch in den Krieg!

Vorhang

Zwischenspiel vor dem Vorhang

Davids Mutter und David. Die Mutter hat einen Tragekorb in den Händen.

David Du hast mich rufen lassen, liebe Mutter?

Mutter Ja, David, ich hab' Sorge um die Brüder.
Sie sind bei Saul im Therebintental,
um mit ihm die Philister abzuwehren.
Ob sie im Feld genug zu essen haben?
Ich fürchte sehr, sie werden Hunger leiden.
Schau, hier sind Brote, Gerstenkorn und Käse,
die bringst den Brüdern du, und diesen dicken
und schweren Käse, den gibst du dem Hauptmann.

David *erstaunt*
Dem Hauptmann?

Mutter Ja, ich weiß schon, was ich sage.
Und diesen Wein von unserm Weinberg auch.
Nun lauf und bring uns bald ein Lebenszeichen
von deinen Brüdern!

David Mutter, lebe wohl!

Drittes Bild

Der Kriegsschauplatz. Links Saul mit dem Heer der Hebräer. Alle tragen Rüstungen, Schilde, Speere oder Schwerter. Es genügen auch die 7 Brüder Davids, wenn die Spielerzahl beschränkt ist.

Eliab

zu Saul

Mein König, hast du schon vernommen,
was gestern hier im Tal sich zugetragen?

Abinadab

Siehst du bei den Philistern dort den Riesen?
Sechs Ell'n und eine Spanne ist er hoch.
Sein Speerschaft ist dick wie ein Weberbaum,
und seine Stimme dröhnet wie ein Donner.

Schima

Allein will für das ganze Heer er streiten
und ruft zum Zweikampf einen Gegner auf,
der fürs Hebräerheer mit ihm soll kämpfen.
Doch gegen diesen Riesen wagt es keiner.

*Die Philister kommen von rechts, voran Goliath.
Sie bleiben auf der rechten Bühnenseite stehen.*

Saul

Seht her, da naht sich das Philisterheer,
und der da vorn, das muss der Riese sein!

Ein Soldat

Ja, ja, das ist der Riese Goliath!
Gleich wird er wieder uns zum Zweikampf fordern.

*Sie ziehen sich etwas zurück. Von rechts kommen die Philister
näher. Goliath – mindestens einen Kopf größer als die anderen –
tritt vor.*

Goliath

Wo ist der Mann, der mit mir kämpfen will?
Seid ihr zum Kampfe nicht bereit, Hebräer?
Wählt einen Gegner mir aus eurer Mitte.
Besiegt er mich, so sind wir eure Knechte.
Doch schlag' ich ihn, müsst ihr euch vor uns beugen.

Saul
Wer von euch wagt's? Ich will ihn reich belohnen!
Ja, meine Tochter soll zur Frau er haben,
und ihn und all die Seinen will ich ehren!

1. Soldat
zum andern
Warum tritt Saul nicht selber in den Kampf?

2. Soldat
Dummkopf! Zu kostbar ist des Königs Leben!

3. Soldat
Seht nur, wie dieser Goliath daherkommt!
Von seinen Schritten dröhnt die ganz Erde.

David kommt von links die Treppe zur Bühne herauf. Er sieht sich suchend um, bis er seine Brüder erblickt.

David
He, Schima, Eliab, Abinadab!

Eliab
Du, David? Was willst du hier auf dem Kriegsfeld?

Abinadab
Geh wieder heim und hüte deine Schafe!

Schima
Dies ist ein Platz für Männer, nicht für Knaben!

David
Die Mutter schickt mich her, in diesem Korb
ist Brot für euch und andre gute Sachen.
Doch saget mir: wer ist denn dieser Riese?
Was droht er euch, dass ihr so vor ihm zittert?

Soldat
Zum Zweikampf will von uns er einen fordern
und stellvertretend für das ganze Heer
ganz Israel mit seiner Kraft bezwingen!

David
Und keiner findet sich, der für den Herrn will kämpfen?

Soldat
Dabei hat Saul dem, der den Kampf will wagen,
die eigne Tochter schon zur Frau versprochen.

David
Wo ist der König, dass ich vor ihn trete?

Soldat
Komm mit, ich will dich selber zu ihm führen.

Sie gehen zu Saul.

David Mein König, da aus deinem ganzen Heere
kein einz'ger Krieger sich bereit will finden,
den Kampf zu wagen gegen den Philister,
so lass' mich kämpfen in des Herren Namen!

Saul Du, David? nein! du bist noch viel zu jung,
und dieser ist ein kampferprobter Krieger,
stark wie ein Bär und reißend wie ein Löwe.

David Stark wie ein Bär und reißend wie ein Löwe?
So wisse, dass ich meines Vaters Herde
schon gegen einen Löwen hab' verteidigt,
und einen Bären hab' ich auch erschlagen!
Genau so wird's dem Goliath ergehen,
mit meinem Mut und mit des Herren Hilfe.

Saul So geh, mein Sohn, der Herr beschütze dich.
Doch nimm zuvor noch meine eigne Rüstung
und meinen festen Helm, dazu dies Schwert.

Er legt seine Rüstung ab, David zieht sie an. Er macht ein paar unbeholfene Schritte.

David O nein, mein König! nehmt die Rüstung wieder!
Ich bin den schweren Panzer nicht gewohnt.
Auch Schwert und Schild und Speer mag ich nicht tragen.
Lasst mich mit meinen eignen Waffen kämpfen.
Hier seht: Mein Speer ist meine treue Schleuder,
und hier in meiner Hirtentasche trag ich
die flachen, glatten, rund geschliff'nen Steine.
Aus meiner Hand verfehlen sie kein Ziel.

Saul So geh! Ich frag mich bang: Wie soll das enden?

David Sei ohne Sorge, Saul! Der Herr beschützt mich.

Er geht auf die Mitte der Bühne zu. Von der anderen Seite rücken die Philister vor, voran Goliath. Die beiden bleiben in einiger Entfernung voneinander stehen.

Goliath

Was kommt da für ein Laubfrosch angehüpft?
Ist das der stärkste Mann von Israel?
Da muss ich lachen! Komm nur her, du Zwerg!
Gleich werd ich dich zertreten und dein Fleisch
den Vögeln und den wilden Tiern zum Fraß hinwerfen.

Schaut David näher an.

Was trägst du denn für Waffen? Einen Stock?
Bin ich ein Hund, dass du mich prügeln willst?

David

Du kommst mit Schwert und Speer und Schild, doch ich
steh hier im Namen des lebend'gen Gottes,
den du verspottet hast. Er ist mein Schild,
und ich bin seine Waffe! Auf, zum Kampf!

für sich

Nun, meine liebe Schleuder, tu dein Werk!

Er greift in seine Hirtentasche, legt einen Stein in seine Schleuder, zielt und schießt auf Goliath, der mit einem Schrei zu Boden sinkt.

Ihr Kämpfer Israels! Da liegt der Feind besiegt.
Der Herr hat ihn in unsre Hand gegeben
und so den Krieg zum Frieden uns gewendet.

Saul

kommt dazu

Du, David, bist der höchsten Ehren wert.
Du hast das Leben manchem tapfren Krieger,
der sonst im Kampf gefallen wär, gerettet,
und ohne Blutvergießen kehren wir heim.

Auf beiden Seiten der Bühne kommen Frauen und Mädchen die Treppen herauf.

Alle

Heil, David, dir, du hast den Feind bezwungen!

1. Jungfrau Du hast den Riesen Goliath besiegt.
2. Jungfrau Wir alle preisen dich und deine Tat.
3. Jungfrau Nun müssen wir nicht mehr um unsre Brüder,
um unsrer Väter Leben nicht mehr bangen.
4. Jungfrau Dafür sei dir von Herzen Dank gesagt!
- David Nicht mir gebührt der Dank: dem Herrn alleine,
der gnädig über mir die Hand gehalten.
Sein Lob soll ihm aus unser aller Munde,
sein Preis und Dank im frohen Lied erklingen!
- Alle singen Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich
und seine Güte währet ewiglich.
Lobet den Herrn in seinem Heiligtume!
Lobet den Herrn in seiner großen Herrlichkeit!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!
(*Psalm 118, 150*)

ENDE

Für eine 3. Klasse, FWS Würzburg

1. Der Herr ist mein Hirte

Ps. 23

Der Herr ist mein Hirte, es wird mir nicht mangeln. Er
weidet mich auf einer grünen Aue, er
führt mich zum frischen Wasser. Er er-
quicket, er quicket meine Seele. Er führt
mich auf rechter Straße um seines Namens
Willen, um seines Namens Willen

2. Was betrübst du dich?

Ps. 42

Was betrübst du dich, meine Seele, und
bist so unruhig in mir? Harre auf Gott!
Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch
danken, daß er mir hilft in meiner großen Not.

Diese beiden Psalmen singt David, zwischen den Zeiten
improvisiert er auf der Kinderharfe. Aus diesem
Gründe sind auch die Melodien zum Text pentatonisch.

3. Danket dem Herrn (Ps. 118), Lobet den Herrn (55. 150)

(„Männer“)



Danket dem Herrn, danket dem Herrn, danket dem



Herren, denn er ist sehr freundlich. Danket dem




Herrn! Danket dem Herrn, denn seine Güte währet

(Frauen + Mädchen)



ewig - lich. Lobet den Herrn! Lobet den

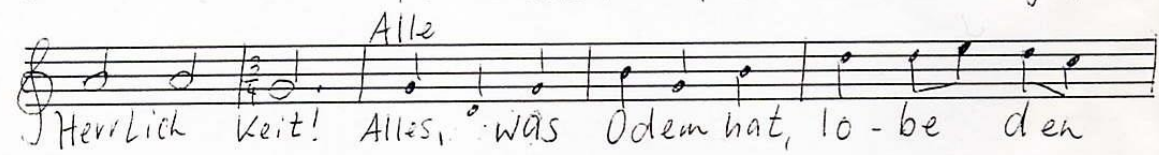


Herrn, lobet den Herrn in seinem Heilig - thume



Lobet den Herrn, Lobet den Herrn, lobt ihn in seiner großen

Alle




Herrlichkeit! Alles, was Odem hat, lo - be den



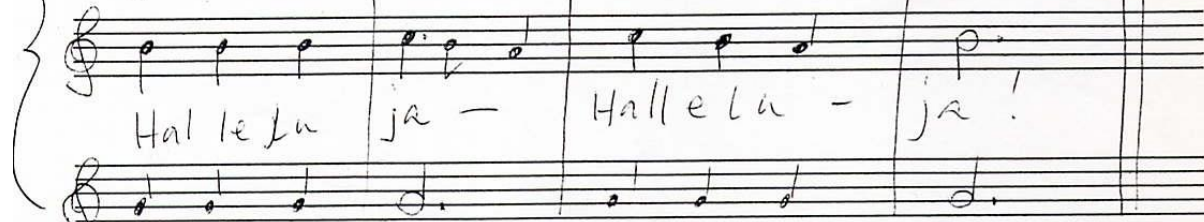
Herrn, hal le lu - ja - Halle lu



ja! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!



Hal le lu ja! Hal le lu - ja!



Hal le lu ja - Halle lu - ja!